

Ein Rückblick von Antje Ruhbaum über die Schubert- und Herzogenberg-Tage 2009 in Heiden

Liebe Vereinsmitglieder!

Wieder einmal verlebten wir schöne Heidener Konzerttage in der liebevollen Obhut von Familie Stehli und ihrem Team in der schönen Pension Nord. Die Verbindung der beiden Komponisten Franz Schubert und Heinrich von Herzogenberg stellte sich als ausgesprochen gelungen heraus.



Die ersten Tage waren durch die Vorführung einer Reihe interessanter und vielseitiger Filmdokumente geprägt. Dabei wechselten dokumentarische Darbietungen, Spielfilme und die konzertante Interpretation einzelner Werke Schuberts miteinander ab, wobei ein Schwerpunkt auf Schuberts Liederzyklus «Die Winterreise» gelegt wurde.



Informativ und anschaulich, dabei durch zahlreiche Musikbeispiele aufgelockert, waren die Vorträge von Prof. Walter Emch im Gruppenraum des Hotels, ergänzt durch eine Lesung des letzten dramatischen Kapitels des biographischen Schubert-Romans von Peter Härtling.





Einen ersten musikalischen Höhepunkt stellte der Klavierabend zu vier Händen der Schwestern Isabel und Patrizia Bösch dar. Mit grossem Schwung und faszinierender Virtuosität interpretierten sie Schuberts Fantasie f-Moll und sein «Grand Duo» (Sonate op. posth. 140). Herzogenbergs Variationen über ein Thema von J. Brahms op. 23 stand diesen beiden Werken in seiner Spielfreude, Originalität und Leichtigkeit in nichts nach.



Sehr stimmungsvoll und bei schönstem Sonnenschein verlief die Kutschfahrt mit Station auf dem Bauernhof von Josef Fuster und der Besichtigung der Alten Mühle Wolfhalden.



Der Liedermacher Urs Stieger erfreute uns hier mit Liedern des schwedischen Komponisten Carl Michael Bellmann (1740-1795, die er z.T. deftig, z.T. romantisch vortrug. Sehr eindrucksvoll waren

die Wandbilder im Schankraum der Mühle, deren biblischer Hintergrund mit dem einstigen Zweck des Raumes seltsam kontrastierte.

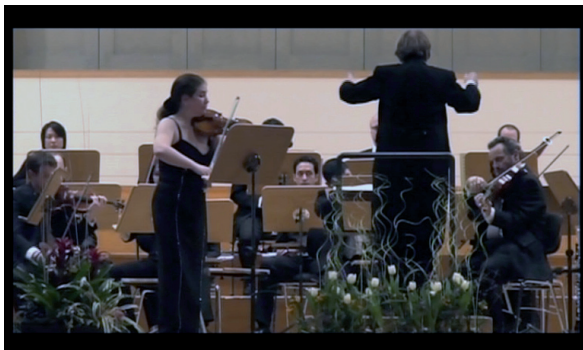
Am Abend genoss die Gesellschaft die originelle Interpretation von Schuberts «Die schöne Müllerin» durch Stefan-A. Rankl und das Gitarrenduo Hasard im Saal der Pension Nord. Das bedrohlich aufziehende Gewitter wartete mit seinem Ausbruch rücksichtsvoll die Pause ab, so dass die im Freien ausgelagerten Möbel des Saals in einer raschen Gemeinschaftsaktion glücklich trocken geborgen werden konnten. Der Samstag Vormittag gehörte der Mitgliederversammlung, die musikalisch durch Darbietungen auf dem Herzogenberg-Klavier und Einspielungen aus Herzogenbergs Programmsymphonie «Odysseus» aufgelockert wurde.



Sehr abwechslungs- und inhaltsreich war der gemeinsame Vortrag von Dr. Bernd Wiechert und Mario Schwarz am Nachmittag. Die Hintergründe der Entstehung von Herzogenbergs «Weihe der Nacht» und die Besonderheiten der ihr zugrundeliegenden Dichtung Friedrich Hebbels wurden genauso plastisch wie die lebendige, auf CD präsentierte Interpretation der Musik durch Mario Schwarz, den Oberthurgauer Kammerchor und das Collegium Musicum St. Gallen.



Am Abend erklang neben einer Reihe Schubertscher Chöre und Lieder das zu Lebzeiten wohl meistgespielte Werk Herzogenbergs, sein Deutsches Liederspiel, in der Interpretation des Kammerchores Su la voce Lustenau unter der Leitung von Karl Matheisl. Nach dem erfolgreichen und festlichen musikalischen Abschluss freuten sich Musiker und Gäste auf das köstliche warme und kalte Abschlussbüffett, unter dem sich die Tische der Pension Nord bogen.



Am Sonntag Morgen schliesslich berichtete Antje Ruhbaum über den wechselvollen Werdegang ihres nunmehr im Druck erschienenen Buches über Elisabeth von Herzogenberg. Mit einem Rückblick auf die eindrückliche Aufführung des Herzogenberg'schen Violinkonzertes in der Tonhalle von St. Gallen im letzten Jahr, deren Video-Aufzeichnung Mario Schwarz als Dirigent kommentierte, klangen die Schubert-Herzogenberg-Tage aus.

Antje Ruhbaum

Was läuft so auf unserer Website?

Liebe Mitglieder

Was wären wir ohne unsere Website! Es ist spannend und aufschlussreich, Einblick hinter die Kulissen zu nehmen. Einige Auswertungen:

- Im Durchschnitt besuchen uns täglich 43 Personen
- Von Anfang Januar bis Ende Juli 2009 waren es 9'171 Personen, die dabei insgesamt 35'909 (!) Seiten aufrufen und nicht weniger als 183'162 Manipulationen auslösten!
- Die allermeisten Suchmaschinen-Einsteiger kamen über Google
- Etliche Besucher blieben länger als eine Stunde «online»
- Die überwiegende Mehrheit verliess uns wieder innerhalb von 30 Sekunden
- Zu den meistbesuchten Seiten gehörten «Dokumente, Beiträge», der CD-Kiosk, «Aktuelles», «Gründung der Gesellschaft», die Herzogenberg-Biografien und (man höre!) die Übersetzung des lateinischen Messe-Textes!

